

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1823

28.12.1823 (No. 359)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 359.

Sonntag, den 28. Dezember

1823.

Baden. — Württemberg. — Frankreich. — Großbritannien. — Oestreich. — Rußland. — Spanien. — Griechenland. — Verschiedenes. — Dienstaachricht.

Baden.

Karlsruhe, den 28. Dez. Gestern Nachmittag kam der für die Konjunktion der hiesigen Stadt bestimmte erste Transport Salz von der Ludwigsfaline zu Dürheim hier an. — Die hiesige Bürgerkavallerie, unter Anführung des Rittmeisters Glöckler, hatte denselben in Mühlburg erwartet, und geleitete die schön geschmückten Wagen bis an das Mühlburger Thor; dort schlossen sich an den festlichen Zug, unter Vortretung eines Marschalls, der Stadtrath und viele hunderte der hiesigen Einwohner an, der sich nun bis zum neuen Rathhause bewegte, in dessen Nähe das Salz gelagert wurde. — Die Straße von Mühlburg bis an das Magazin war beinahe mit der ganzen Bevölkerung der hiesigen Stadt bedeckt. Freude glänzte in jedem Auge; unaufhörlich ertönte der Freudenruf, und alle Herzen dankten dem vielgeliebten Regenten für seine rastlose und weise Fürsorge zu Aufindung dieses unentbehrlichen und köstlichen Produkts, dessen Besitz im Vaterlande nicht nur die Lasten jedes Unterthanen mindert und den Nationalwohlstand erhöht, sondern auch uns dem Auslande nicht mehr zinsbar macht, und dem innern Verkehr Summen erhält, die bei der gegenwärtigen Lage der Handelsverhältnisse nie mehr zurückkehren würden. — Unter glücklichen Auspizien schließt sich das scheidende Jahr, und mit frohen Hoffnungen treten wir ins kommende hinüber. Ein neues gesegnetes Geschenk des Himmels erschließt seine reichen Gaben, und ein gütiger Landesvater sorgt für ein treues Volk, das, seiner Güte und Weisheit fest vertrauend, von ihm allein ein dauerndes Wohl erwartet. Darum stimmen alle Herzen im frohen Danke und dem heißen Wunsche überein, daß die göttliche Vorsehung uns sein theures Leben noch lange erhalten; und kein Wechsel der Zeit wird Ihm jemals einen Wechsel in unsern treuen Gesinnungen erweisen!

Württemberg.

Stuttgart, den 23. Dez. Heute wurde der Kammer der Abgeordneten ein Rescript des königl. geheimen Raths mitgetheilt, vermöge dessen die Kammer bis zum 1. März des nächstkommenden Jahres vertagt wird, mit Ausnahme der Finanzkommission, die inzwischen ihre Geschäfte fortzusetzen hat. — Der Staatsrath Direktor von Kapp und der Rechtskandidat Tritschler hatten in dieser Sitzung den Eid abgelegt, nachdem sie sich in der vorigen, der erstere als Abgeordnete von Mergentheim, und der andere als Abgeordnete von Biberach, legitimirt hatten.

Frankreich.

Paris, den 23. Dez. 5prozent. Konsol. 91 Fr. 80 Cent.; 5proz. spanische Renten 28 $\frac{3}{4}$.

Großbritannien.

London, den 19. Dez. 3prozent. in Rechnung 86; desgleichen reduziert 85 $\frac{1}{2}$; Bankaktien 228; spanische Bous von 1821 — 28 $\frac{3}{4}$; ditto von 1823 — 19 $\frac{1}{2}$.

Kapitän Bassen wird auf der Fregatte Maidstone als Kommodore auf der afrikanischen Station an der Stelle des verstorbenen Sir Robt. Mends abgehen.

Am 11. d. wurde Hr. Theod. Hook auf Requisition der Krone wegen eines präsumirten, auf Mauritius hinterlassenen Kassendefizit von 12,000 Pf. Sterl. eingezogen. Mehrfältige Versuche, Kaution zu stellen, schlugen fehl.

Der Sun sagt: »Dem Publikum wurde dieser Tage eine neue Art, seine Kapitalien zu verwenden, vorgeschlagen, nämlich mittelst Errichtung einer Gesellschaft zur Bearbeitung der mexikanischen Gold- und Silberbergwerke. Diese Gesellschaft soll den Don Alaman, Minister des Innern und Aeußern in Mexiko, und Besitzer von Gold- und Silberbergwerken in diesem Lande, an der Spitze haben, auf 50 Jahre eingegangen werden, einen Fond von 1,200,000 Piaßtern, mittelst 6000 Aktien zu 200 Piaßtern, zusammen bringen, und außer 5 pCt. Zinsen, jährlich noch Dividenden vertheilen, von denen jedoch 10 pCt. als Reservesfond abgezogen würden. Die Stifter der Gesellschaft sollen jährlich 20 pCt. von ihrem Gewinne zusammenlegen, bis ein Kapital zusammen kommt, das dem der Gesellschaft gleich käme, die am Ende der 50 Jahre mit allen Aktionären liquidiren würde. Aktien sind schon zu haben bei den Gebrüdern Hullet und Komp. zu London.«

Den 20. Dez. 3proz. in Rechn. 86 $\frac{1}{4}$; desgl. red. 85 $\frac{1}{2}$; Bankaktien 228 $\frac{1}{2}$; spanische Bous von 1821 — 27 $\frac{3}{8}$; ditto von 1823 — 19 $\frac{1}{4}$.

Der heutige Courier publizirt die Konstitution des seit Einführung des Namens vereinigte Provinzen von Mittelamerika von Mexiko definitiv getrennten Staates von Guatimala. Dieses Aktienstück ist von 43 Mitgliedern der konstituierenden Nationalversammlung unterzeichnet. Als söderirte Nachbarstaaten sind darin genannt, Mexiko, die nordamerikanischen Freistaaten und die Staaten von Granada — Costa Rica — Chiapa und Leon. (F. d. Deb.)

Die Zeitungen von Rio-Janeiro, welche bis zum 22.

Dkt. in England angekommen waren, bringen wenig Neues. — Der Geburtstag des Kaisers, welcher zugleich der Jahrestag seiner Erklärung zum Kaiser von Brasilien ist, war mit großer Pracht begangen worden.

Ein Revolutionsversuch in Bahia war im Entstehen unterdrückt worden. (F. d. Deb.)

London, den 18. Dez. Nach den Zeitungen von Fernambuco hat der General Albuquerque, Gouverneur von Paraíba, in dieser Provinz die unumschränkte Gewalt wieder herzustellen gesucht, ist aber von den Patrioten geschlagen und gefangen worden. Man hat ihn nach Rio Janeiro abführen lassen, um dort vor Gericht gestellt zu werden. Auch der General Almeida, Befehlshaber zu Fernambuco, den man gleicher Absicht verdächtige, ist von den Einwohnern verhaftet und nach Rio Janeiro abgeschickt worden, um dort von seinem Benehmen Rechenschaft abzulegen. Die brasilianischen Blätter zeigen im Allgemeinen eine große Animosität gegen die Portugiesen, die in Brasilien wohnen, und man dürfte sich nicht wundern, wenn sie in kurzer Zeit eben so aus dem Lande verbannt würden, wie die Spanier aus Columbia. Die Gegenrevolution in Portugal hat die wahren Gesinnungen der Portugiesen in Brasilien gezeigt, sie haben über die Wiederherstellung der alten Ordnung der Dinge eine zu ungemessene Freude an den Tag gelegt, und ihr Benehmen hat die Wachsamkeit und Energie der Brasilianer erhöht. (Courier.)

De s t r e i ch.

Wien, den 20. Dez. Die Direktion der priv. östreich. Nationalbank wird von dem durch dieselbe eingelösten Papiergelde künftigen Montag, den 22. d. M., um 9 Uhr früh, 10 Mill. Gulden, in Gegenwart des abgeordneten k. k. Kommissärs und der k. k. Staats-, Kredits- und Centralhofbuchhaltung, in dem Verbrennhause auf dem Glacis vor dem Stubenthore öffentlich vertheilt.

In dem Gesundheitszustande der Gemahlin Sr. Kais. Hoh. des Erzherzogs Karl ist zwar einige, jedoch nicht völlig beruhigende Besserung eingetreten.

R u ß l a n d.

Petersburg, den 9. Dez. Se. Maj. der Kaiser haben Sr. Maj. dem Könige von Portugal und Sr. k. H. dem Infanten Don Miguel den St. Andreasorden verliehen. Der beim Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten angestellte Kammerjunker, Baron v. Stroganoff, ist beauftragt worden, diese Dekorationen nach Lissabon zu überbringen.

Ferner haben Se. kais. Maj. Sr. k. H. dem Herzoge von Angoulême den St. Georgsorden erster Klasse verliehen. Der bei unsrer Ambassade in Paris angestellte Kammerherr Divoff wird Sr. k. H. diese Dekoration überbringen.

Der beim hiesigen Hofe akkreditirte k. franzöf. Bot-

schafter, Graf de Laferronnaye, hat den St. Alexander-Neuwskorden in Brillanten erhalten.

Wie man vernimmt, ist der 20. Jan, zum Vermählungstage F. F. H. des Großfürsten Michael und der Prinzessin Charlotte von Württemberg bestimmt.

Riga, den 6. Dez. Mehr betrübt, wenigstens beängstigt, als erfreut, verzeichnet ein Rigaischer Notizensammler, unter dem heutigen Datum, daß diesen Morgen ihm aus seinem Garten ein Strauß schöner Pirmeln und Beilchen gebracht wurde, die, ohne alle besondere Pflege, im Freien gewachsen sind, und so stark duften, daß es für schwache Nerven fast lästig seyn könnte.

S p a n i e n.

Madrid, den 7. Dez. Der König hat D. Remigio Argamosa, den ersten Divisionschef beim Sekretariat des Staats und der Depeschen, zum Generalpostdirektor, und D. Atanasia de Melgara zum Generaldirektor der Brücken und Chaussees ernannt. Don Argamosa wird indessen seine bisherige Funktion vor der Hand noch beibehalten, und das Postwesen soll einweilen durch einen Director ad interim, Don Pedro Ibanes, versehen werden. (F. d. Deb.)

G r i e c h e n l a n d.

Zante, den 16. Nov. Am 4. und 5. d. M. fand im Meerbusen von Talanto ein fortgesetztes Gefecht zwischen 36 griechischen und 32 türkischen Kriegsfahrzeugen statt, von welchen beiden Streikräften die letztere der ersten fast um das Dreifache an Artillerie und Bemannung überlegen war. Die Griechen debütirten, wie gewöhnlich, durch das Loslassen von drei Brandern. Der erste ging ohne Erfolg in die Luft; allein durch die beiden andern wurden zwei türkische Fregatten in Brand gestekt. Zwei andere große türkische Schiffe strandeten an der Küste, nachdem sie ihre Ankertaue gekappt hatten, um die Flucht zu nehmen, und die Türken sahen sich genöthigt, sie selbst zu verbrennen, nachdem sie einen Theil der Artillerie auf ein drittes Schiff gerettet hatten, welches sie späterhin gleichfalls anzündeten, damit es nicht in die Hände der Griechen fallen möchte, an welche sie, außer den so eben genannten, noch drei schöne Briggs und eine Korvette verloren. — Da nach glaubwürdigen Berichten neutraler Schiffskapitäns der Kapudan Pascha nur mit 22 Schiffen die Dardanellen passirt hat, so scheint es, als habe er überhaupt bei Talanto zehn größere und kleinere Kriegsschiffe verloren. (Dracle.)

Triest, den 12. Dez. Aus Corfu sind Briefe bis zum 28. Nov. eingegangen, nach welchen die Türken bei Missolonghi ihre ganze Artillerie verloren haben sollten. — Aus Smyrna melden die neuesten Berichte, daß an der persischen Gränze wieder Streifzüge der dortigen Nomadenstämme vorfielen, die selbst in Aegypt einige Besorgnisse erregten.

Das Aeußere der Neugriechen schildert ein Augen-

zeuge mit folgenden Zügen, die wenigstens nicht geschmeichelt sind:

»Siehst du dort einen Haufen schwarzgelber beschnurrbarteter markirter Gesichter, mit falschen brennenden Augen und scheuem Blick, — Freund! das sind Griechen! Schau näher! Sie sind meist mittlerer Größe; ein farbiges Tuch, in Gestalt eines Turbans, bedeckt den Kopf, — die Haare sind bis über die Ohren glatt wegrasirt, — der Hals bloß; — eine enge Jacke ohne Cemel und Kragen, — eine Art russisches Hemd darunter, ein Paar übermäßig weite faltige Hosen, über den Waden zugebunden, — wenn es kalt ist, ein brauner härterer Kapuzenrock, der sie einer Vogelscheuche ähnlich macht, das ist ihre Bekleidung. — Sie gehen barfuß oder in Sandalen, — selten in Strümpfen und Schuhen. — In einer meist rothen Leibbinde steckt ein dolchartiges Messer; im Felde noch ein größeres säbelähnliches, — neben ihm eine, zwei, wohl auch mehrere Pistolen, dabei ein langes schlecht eingerichtetes Gewehr, — zuweilen noch ein Säbel, macht ihre vollständige Bewaffnung aus; doch hat diese natürlich nicht Feder, und Mancher nicht mehr als sein Säbel-Messer.

»Sind ihre Waffen schön, so tragen sie dieselben immer zur Schau, und putzen sie mit vielem Fleiße; — sie selbst aber, und Alles was sie umgiebt, erblickt du in schauderhafter Unreinlichkeit.«

Doch lobt er ihre Mäßigkeit:

»Eine Handvoll gesalzener Oliven, ein Stück halbgabackenes grobes Brod und ein Truf Regenwasser reicht hin, Jeden für einen Tag zufrieden zu stellen; — ihre gewöhnliche Nahrung ist ausserdem Ziegenfleisch, Fische und Reis, wozu sich die Familie um die Schüssel auf den Boden setzt, und mit den Fingern zugreift, da Gabeln selten sind. — Ihr Bett ist der nackte oder mit einer leichten Decke bedeckte Boden, — ihre Wohnung ist meist zweistöckig gebaut; — der untere Theil ist zugleich Keller und Winteraufenthalt, — der obere für den Sommer bestimmt; fast Jeder versteht sich selbst selbst, mit dem einfachsten Handwerksgeräth ein solches Haus zu mauern, zu zimmern, und wie dem nöthigen einfachen Hausrath zu versehen. — So, für alle Strapazen abgehärtet, mit dem Meere und der Schifffahrt vertraut, treibt den Griechen sein lebendiger erwerbslätiger Geist im ganzen Vaterlande umher, und er kennt nicht nur dies genau, — sondern auch entfernte Länder. Er bewegt sich mit Anstand, spricht mit Ruhe, und ist dabei ernst und finster, wie sein ganzer Charakter.«

»Die Hydrioten unterscheiden sich nicht nur durch ein kleines rothes Mützen und feinere reinlichere Bekleidung vortheilhaft von ihren Landsleuten, sondern auch durch etwas mehr Bildung, Sinn für Geseßlichkeit und Nationalität, und wie die Ipsarioten und Spezioten durch Thätigkeit, Muth, Geschicklichkeit und Berweglichkeit auf dem Meere. — Sie sind stolz, suchen durch ihre Persönlichkeit zu imponiren, — gehen daher unbewaffnet, weil man sie auch wehrlos fürchten soll, und tragen beständig eine Art Rosenkranz spielend in den Hän-

den herum. Sie haben die Organisirung einer Nationalregierung bisher am meisten, ja fast einzig und allein unterstützt; — sie sind es, die in Gemeinschaft mit Ipsara's und Spezia's Schiffen die griechische Seemacht bilden.«

V e r s c h i e d e n e s.

Am 9. Dez. Abends 9 Uhr wurde F. D. die Frau Fürstin zu Carolath-Beuthen, geb. Gräfin zu Pappenheim, zwar schwer, jedoch glücklich von einer gesunden Prinzessin entbunden.

Die Flora theilt eine für die Freunde der Ruhe, der Stabilität und Passivität höchst wichtige Entdeckung eines fränkischen Arztes mit, die auch zugleich die Höhe anzeigt, wohin die Phantasie führt, wenn sie in ihrer eigenen Schöpfung mit einem einzigen Schritte die unumstößliche Wahrheit erreicht. Dieser ungenannte Arzt im Negatkreise ist nämlich zu der sehr interessanten Entdeckung gekommen, »daß die Lage des menschlichen Körpers, seine Richtung im Verhältniß zu den beiden Erdpolen, sowohl im gesunden Zustande, als hauptsächlich in Krankheiten, einen auffallenden Einfluß auf ruhigen Schlaf, Heilkraft der Natur und Wohlbestinden äußere.« Er sagt zur Entwicklung seiner Ansicht, die wenigstens das Verdienst hoher Originalität hat: »Der menschliche Organismus ist vermöge seiner Längen-Dimension und starren Form einem Magnet gleich, und hat — wie der Magnetstab — Polarität mit der Erde. Die Füße entsprechen dem Nordpol, der Kopf dem Südpol derselben. Wird daher der menschliche Körper in eine solche Richtung gebracht, daß man die Füße dem Nordpol und den Kopf dem Südpol der Erde zugekehrt hat, so treten dieselben Erscheinungen ein, wie bei dem Magnet; nämlich der Körper befindet sich, in Beziehung auf die Erde, als Magnetstab betrachtet, in Ruhe. Eine Kreuzung mit der Erdochse aber versetzt den Körper in Unruhe.« Diese wohlgemeinte Mittheilung dürfte, als unschädlich, dankbar anzunehmen seyn, und Jeder, der gut schlafen will, hätte sich hiernach in Zukunft, besonders auf Reisen, mit einem tüchtigen Kompaß zu versehen, um durch dessen Hülfe die nächste Ruhe sicher erreichen zu können.

Im nördlichen Theile Schwedens, an der lappländischen Gränze, bei Skelestää, soll ein neuer Vulkan entstanden seyn. Ein offizieller Bericht hierüber wird noch erwartet.

D i e n s t n a c h r i c h t e n.

Se. königl. Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, das neu errichtete evanagelische Diakonat zu Schwezingen dem Pfarrvikar Wilhelm Eduard Mezger zu übertragen.

A. Wichmann, Redakteur.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

27. Dez.	Barometer.	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 8	27 Z. 7,0 L.	† 4,0 G.	68 G.	W.
M. 2	27 Z. 5,1 L.	† 6,8 G.	63 G.	SW.
N. 10	27 Z. 5,4 L.	† 5,2 G.	67 G.	SW.

Trüb — etwas lichter — Abends Regen.

Literarische Anzeigen.

Der deutsche Jugendfreund.

Diese mit allgemeinem Beifall aufgenommene, und von der höchsten Kirchen- und Schulbehörde allen Landesschulen empfohlene Zeitschrift, die wegen der Mannichfaltigkeit und Gediegenheit ihres Inhalts nicht allein der Jugend, sondern auch Erwachsenen lesenswerth ist, und jeder Familie eine gefällige Unterhaltung gewähren wird, erscheint auch für 1824 nach dem feithetigen Plane. Der Preis des Jahrgangs, der aus 52 enggedruckten gr. Oktavbogen besteht, beträgt bloß 4 fl. Vorauszahlung. Bestellungen darauf, die baldigst zu machen sind, nehmen alle Buchhandlungen und Postämter an.

Karlsruhe, im Dezember 1823.

Bureau des deutschen Jugendfreundes.

Bei Ernst Fleischer in Leipzig ist so eben erschienen, und an alle Buchhandlungen versendet:

Liechen von Waldron.

Von

Friedrich Kind.

Freundschaftsgabe

für 1824.

Mit einem Titelkupfer von E. A. Schwerdgeburth, nebst Musikbeilage. Taschenformat. Sauber gebunden in Futteral.

Preis 20 gr.

Unter den diesjährigen Taschenbüchern empfangen wir von der Hand eines unserer beliebtesten Schriftsteller diese gewiß Jedem höchst willkommene Gabe, da deren Inhalt eben so anziehend unterhält, als sich das niedliche Buch seinem Zweck und der eleganten Ausstattung gemäß, zu einem sinnreichen Pfand der Liebe und Freundschaft vorzüglich eignet. Zwei Erzählungen sind hier zu einer verkettert; eine tragische aus dem Mittelalter; und eine heitere aus der Jetztwelt, — die letztere gleichsam den Rahmen um die erstere bildend.

(Zu haben bei C. F. Winter, Buchhändler in Heidelberg.)

Karlsruhe. [Landes-Verweisung.] Katharina Schönhut, von Kupferzell, Königl. Württembergischen Ober-

amts Gehringen, wurde wegen wiederholt gebrochener Landesverweisung durch hohes kaiserliches Straferkenntniß vom 29. August l. J. zu einer viermonatlichen peinlichen Gefängnißstrafe und abermaliger Landesverweisung verurtheilt, auch diese Strafe an derselben vollzogen. Welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Karlsruhe, den 24. Dez. 1823.

Großherzogliches Landamt.
v. Fischer.

Schwezingen. [Diebstahl.] In der Nacht vom 29. auf den 30. v. M. wurden in Hockenheim nachbeschriebene Effekten entwendet:

- 1) Ein Fuhrfattel, noch neu, worauf der Name H. G. auf der Rückseite mit Messing angeschlagen ist, nebst Gurte mit schwarzem Leder besetzt.
- 2) Ein do. sogenannter Karchhof, P. G. bezeichnet.
- 3) Ein halbledernes gutes Kummer; an den Stollen desselben befinden sich aufgeschlitzte Bleche von Messing; zwei Zoll breite neue schwarze lederne Riemen besetzen die Stollen an das Kummer.
- 4) Ein doppelter Zaum, woran ein Stück schwarzes Leder angehängt ist.
- 5) Ein alter Schwanzriemen, an dessen Strängen eiserne Stäbchen mit einigen Scheergleichen angebracht sind.
- 6) Ein halbes Wagenrad und 2 Pferdshalfter.
- 7) Ein flächernes Leintuch.
- 8) Ein schwarzgeduppter fattunener Weiberrock, mit einem blauffattunenen Jäckchen und Leibchen.
- 9) Ein Paar wollene weiße Weiberstrümpfe.
- 10) Zwei hänsene Mannshemden, mit P. G. gezeichnet.
- 11) Zwei do. Weibshemden, mit J. H. gezeichnet.
- 12) Vier Knabenhemden, mit J. G. gezeichnet.
- 13) Drei weiße Sacktücher, wovon eines mit H. gezeichnet ist.
- 14) Eine Serviette und zwei fattunene Halstücher.

Der Inquisit, welcher wegen Verdachts dieses Diebstahls dahier eingezogen ist, hatte 1 Mitr. Bucheln, eine eiserne Egge und wahrscheinlich 8 Stück eichene Diehle im Besitz, welche aller Vermuthung nach ebenfalls gestohlen sind. Letztere sind wahrscheinlich in Mannheim verkauft worden.

Dies wird mit dem Ersuchen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die allenfallsigen Notizen, welche zur Ueberweisung des Beschuldigten führen könnten, anher mitgetheilt werden möchten.

Schwezingen, den 20. Dez. 1823.

Großherzogliches Bezirksamt.
A. A. Wasmer.

Ludwigsalme Rappenaу. [Holzlieferung betr.] Sämmtlichen Großherzoglichen Salzverschleufern, welche ihr Salzbedürfniß, vom 1. Jänner 1824 an, von der hiesigen Saline zu beziehen haben, wird, bis zu anderweitiger Anordnung, die Erlaubniß ertheilt, folgende Holzsorten, zu nachstehenden Preisen, frei auf den hiesigen Salinenplatz abzuliefern:

- 1) Für das Neubadische Kloster Eichen, Aspen, Erlen, Tannen und Forlen Scheiterholz, welche 6 Fuß hoch und 6 Fuß weit, und das Scheit 4' lang seyn muß 10 fl. 30 fr.
- 2) Für das Kloster Birken und Buchen Brennholz 12 fl. — fr.

Ludwigsalme Rappenaу, den 22. Dez. 1823.

Großherzogliche Salineninspektion.
Rosentritt. Koch

Vt. Gustav Koch